

Dresden 1881.

Preis pro Tag 10 Pf. mit 7 Uhr zu
der Zeitung. Abonnement 12.
Wochenabonnement 120 Pf.
2 Monat 20 Pf., durch die Post
2 Monat 25 Pf., Winters 30 Pf.
Postkarte 37000 Pfennig.

für die Postkarte eingelöster Ma-
rketz: nicht für die Postkarte
nicht verantwortlich.

Reklame für uns schreibt an:
Druckerei und Verlag v. Voßle-
ben & Vogler; — Rudolf
Müller — Zweig & Comp.; —
Graueisenbahn; — G. Müller
in Görlitz; — Rob. Rich in
Bautzen; — J. Bard & Co.
in Görlitz; — Steiner in Görlitz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Zurzeit werden Rätselkarten 12
für 50 Pf. 3 Uhr angenommen.
Sonnabend ab Mittags 1 Uhr. Die
Rätselkarte wird an Sonntagnachmittag
ausgetragen. Nr. 2 bis 50000. Billig.
— Die einzige Preisgabe kostet
10 Pf. Einzelkarte 5 Pf. Pflege.
Eine Sonnab für das näch-
stige Jahr wird der Zulieferer
nich nicht geben.

Einführung: Konsumenten-Marktge-
werbe und andere Gewerbe unterstehen
nicht nur gegen Preissunterwer-
bung durch Produzenten oder
Vertriebsfirmen, wie diesen fahrlä-
ssigerweise aber auch einem Brüder-
schaftsvertrag die Gewerbe zu ge-
ben.

Kunstgewerbliche
Weihnachts-Ausstellung
Spezialität: Zimmerschmuck, antik und modern,
Majolica, Kunstguss, Terra-cotta, Glas.
E. Kreinsen,
Pillnitzerstrasse 55, vis-à-vis dem Justizpalast,
Haltestelle der Pferdebahn.

An der
Kreuzkirche 2 **H. E. Philipp,** An der
Kreuzkirche 2
empfiehlt billigst
Astrachaner Caviar
fortwährend frisch aus den Fischereien eingeflößt.
Echte Habana-Cigarren
gleichfalls nur eignen direkten Imports.

Tapisserie-
Weihnachts-Ausverkauf
zu bekannt billigsten Preisen.
Hartmann & Saam,
Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schloss.

Nr. 325.

Blätter von 20 November. Unterricht nach Otto's Sohn, Wahrheit, 15 (1882, 8. J.)
170 Thlr. ist jedoch 50 Pf. gestiegen. Neuauflage, 1. Nov., Tempel, 7. 1882.

Aussichten für den 21. November: Bewölkung zunehmend mild,
zunächst noch trocken.

Montag, 21. Novbr.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 20. Novbr.

Sondern. Das Datum der Wiederaufnahme der englisch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen ist auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden.

Bukarest. Die Session der Donau-Kommission wurde am statt am 20. bereits am 15. d. M. eröffnet. Da während der Sonnabends-Sitzung im Provinzialtribunal gegen Guiteau vorgenommene Unterredung der Botschaft Garfield's machte einen großen Eindruck. Das Vernehmen Guiteau's bei den Verhandlungen bleibt nach wie vor ein außergewöhnliches. Bei der Juristensitzung deshalb nach dem Verhör möglich doch ein junger Mann aus Paris auf ihn und verwarf es ihm leicht am Handgelenk. Das Androhung wurde verhaftet und glaubt man, dass dafüre geistig gestört sei.

Aus Palermo vom 14. d. wird gemeldet: Die dortigen Polizei und durch eine Feuerkunst zerstört worden und wird die dadurch verursachte Schaden zu 1 Million Dollars geschätzt.

New-York, 10. Novbr. Mont. 5. 1882. Kosten Staatsanwaltschaft 1. 1. 1882.
1. 1. 1882. Kosten Staatsanwaltschaft 1. 1. 1882.
1. 1. 1882. Kosten Staatsanwaltschaft 1. 1. 1882.

Dresden, 21. November.

Die Beisetzung im Behinden steht vor. Der König ist in hohem Ansehenswert am Sonnabend war die hohe Patientin zum ersten Mal einen ganzen Tag feierlich und wenn auch nicht ausgezogen ist, dass dennoch zur Feierstunde einmal noch eine etwas erhöhte Temperatur eintritt, so betrachtet man doch von jetzt an diese Majestät außer aller Freude. Sobald die Kräfte der erlaubten Patientin es gestatten, soll dieselbe einen mehrmonatlichen Aufenthalt im Süden nehmen. Wo? ist vor jetzt noch unbestimmt. Auf den Verlauf der Unterredung am Sonnabend wird natürlich die Abwesenheit des Königs einzigen Einfluss ausüben, jedoch nicht in dem Maße, in dem der Adel betroffenen Freude. Sicherlich stehen eine ganze Anzahl von Feierlichkeiten in Aussicht, namentlich Romantische, die in dem kleinen Ballhaus abgehalten werden, da der Umbau des großen Ballhauses ohnehin keine Benutzung in diesem Winter unmöglich machen würde. An diesen Bällen und bei den sonstigen Feierlichkeiten werden Prinzessin Sophie, Prinz und Prinzessin Georg und Tochter Anna sowie Herzogin Sophie teilnehmen.

Das heutige Rahmenfest Sr. Maj. des Königs wird bei dem Festzelt in alter Stille begangen werden. Da es der hohen Patientin jetzt wesentlich besser geht, so begibt sich Sr. Maj. der König nebst Se. R. R. dem Prinzen Georg heute Abend 6 Uhr 10 Min. zur Ablösung der zweiten Serie von Jägern nach Schloss Bernsdorf. Die Dauer der Jagd ist auf vier Tage berechnet.

Gestern Mittag 12 Uhr beobachteten Dr. R. R. Prinzessin Sophie, als Prototypin des Vereins, und Prinz Ror. die Eröffnung und Rahmenfest der Ausstellung auf der Straße mit ihrem hohen Besuch. Begünstigt durch das prächtige Wetter war die Ausstellung aus getragener Lage fast überfüllt.

Aus dem Sonnabend Nachmittag berichtete Sr. Erc. Herr Reichsminister v. Fabrice in Begleitung des Herrn Oberleutnant Portius den Neubau der katholischen Käger-Kaserne am Sachsenplatz. Bleibstühle besichtigen die Studenten der Hochschuleitung des Politechnikums in Begleitung des Herrn Baumeister Prof. Giese den Bau und die durch die Herren Architekten Haniel und Adam ausgestellten Spezialpläne. Herr Oberleutnant Portius, sowie Herr Architekt Adam führen die Besucher und geben die erforderlichen Erläuterungen.

Das die gegenwärtig so vielfach gehörte Klage über Pietätlosigkeit, Verfall des kirchlichen Lebens und Nekrophilie christlicher Gebäude unbehauptet ist, davon konnte man sich getrennt überzeugen. Nicht nur waren sämtliche Kirchen während des Gottesdienstes höchstlich bis zum letzten Plätzchen gefüllt, sondern auch bereits bis zum frühesten Morgenrot pilgerten umzäunte Friedhöfe hinzu nach den Friedhöfen, um auf die Gräber ihrer toten Angehörigen Zeichen der Liebe niedersulzen.

Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Bicariatsrat bei Sr. Hochwürden Herrn Bischof Bernert und Herrn Bicariatsrat Ehr. Kriegsministerium unterzeichnete in Bekanntmachung in der Kriegsministerium die Abmachungen, die den Studierenden der Hochschuleitung des XII. (Sächsischen) Armeekorps eingetragen. Unter äußerst zufriedener Teilnahme von Bischof und den Söhnen der betreffenden geistlichen und weltlichen Behörden erkannte gestern Vormittag 11 Uhr der Herr Kaplan in der katholischen Kapelle zu Neustadt seine feierliche Tätigkeit und gedachte der Reihe in seiner Antrittsrede dankend dem Entgegenkommen, das der neuen Institution seitens Sr. Majestät des Königs und der höchsten Militärschöpfe Sachsen zu Theil geworden sei, daran den Wunsch frührte, dass der kirchliche Sinn von seinen militärischen Gemeindeliebhabern immerdar gesegnet werde. Die Wunsche bei der erhabenden kirchlichen Geistlichkeit höchst erwart durch militärische Kräfte zur Ausführung.

Herr Abend hält im Handwerker-Verein Dr. Hirth, färbert, eines Beamter, einen Vortrag über chinesische Handelsartikel, der sehr interessant zu werden verspricht. Auch werden Zinnober-Gegenstände ausgestellt sein.

Die Veranlassung zur Verabstaltung des Sozialdemokraten Weißer in Chemnitz am Abend der dafürgenauen Ausstellung zu seinen Gunsten eine anstrengende, jedoch gar nicht erträgliche Firma als Drucker fälschlicherweise angegeben war.

Über den Landtagssatz. Böbel ist in Leipzig auf Grund des § 131 des Reichsstrafgesetzes eine Anklage erhoben worden, da er in seinem Leipziger Reichstagswahlkreis in Hartenstädt charakterisiert hat. Auch soll eine ganze Reihe anderer Wahlkreise der Sozialisten auf diesen Paragraphen hin unter Anklage gestellt sein.

Wer jetzt den Georgplatz passiert, wird unwillkürlich vor dem Magazin der Kunstmöbelfabrik von Friedrich zum Frieden überzeugt, da in deren Schaufenster eine Dame im modernen Exponat ausgestellt ist, welche einen Adelszettel im Norden Deutschlands bildet, mit dessen Ausführung die genannte Firma beauftragt worden ist. Die prachtvolle, formenvolle Arbeit somit als die glückliche Wahl der Hölzer, durch welche ganz besonders bei den Anfängen eine vorzüchliche Farbenstimmung erzielt ist, gehen in Verbindung mit den gelungenen Leidenschaften und dem stilvollen Muster des Stoffes einen Gesamteindruck, der den Betrachter nicht minder wie den Künstler befriedigen muss. Wir freuen uns nicht allein über dieses neueste Ereignis unserer heimischen Kunstdustrie, welche durch Herrn Friedrich seit langer Zeit in herausragender Weise und mit Erfolg vertreten wird, sondern auch über den wiederholten Beweis, dass dieser bewährte Firma auch vom Auslande her die verdiente Anerkennung und das volle Vertrauen entgegengebracht werden. Leider können die Arbeiten hier nicht

lange mehr zur Ansicht bleiben, weil der Besitzer die schwunghaft verlangt.

Polizeibericht. Vor einem dicht mit Menschen umstehenden Schaukasten in der Schloßstraße wurde am Sonnabend Abend ein weinendes Kindheitskind bereits wiederholt bestrafpt und deshalb bekannter Mensch beobachtet, wie es verschiedene Frauensperren in die äußeren Kleidettschalen griff, zweitelles und zu ziehen. Als er bemerkte, dass man auf ihn Acht gebe, wollte er sich schnell entfernen, wurde aber durch seine Aktionen an der Acht gehindert. — In einer Destillation der inneren Stadt hat vor einigen Tagen ein Unbekannter einen ziemlich neu aussehenden österreichischen Kreuzer für ein Jahrmarktstück ausgebogen, ohne das es sofort bemerkt wurde. Der Mann brachte dies auch anderwärts zu verkaufen. — Wegen Bruchs des rechten Überwinkels wurde am Sonnabend früh ein Arbeiter in das Stadtkrankenhaus gebracht. Der selbe war im Hof eines Grundstücks am See eine kleine holzene Treppe hinab und so unglücklich gestürzt, dass er nicht wieder aufstehen konnte. Nach Verlust von 8 Stunden wurde man erst auf sein Stühlen amittieren. — Am Dienstag Nachmittag wurde am Sonnabend Nachmittag ein auf der Reise befindlicher Württemberger in einem bewohnten Lusthaus in Dresden liegend angetroffen. Nachdem verlaßene Bewohner ihn aufzutreiben, erfolglos geblieben waren, verdriftete man zu seiner Überfahrung in das Stadtkrankenhaus. — Der am Donnerstag auf der Chemnitzerstraße überfallene Kutscher ist gestorben im Stadtkrankenhaus an den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen gestorben. — Die Straße „Am Quellbrunnen“ wird wegen Pfasterung von 22. d. M. an aus die Dauer von 8 Tagen für den Fahrverkehr gesperrt sein.

Am Donnerstag Abend vereinigte sich in Braun's Hotel auf öffentliche Einladung der Herren Ingenieur Janzen und Rentier Gust. Dr. Müller eine größere Anzahl Bierbrauerei und Handelsbetrieb Dresden, um in der Wiedhausesteuer angelegnet zu Stellung zu nehmen und insbesondere die im Interesse der vorstehenden Nummer bereits veröffentlichte Petition an das Stadtvordertinentenkollegium zu commentieren. Herr Rentier Müller motivierte diefei folgendem Weise: Die Dresdner Steuerreformfrage ist bereits in das Stadium der ökonomischen Unverträglichkeit getreten und man weiß kaum, ob man mehr die olympische Ruhe des Stadtraths befreunden soll, mit welcher er die Aufrichtung des Dechtes der Gemeindebedürfnisse auch für 1882 nach dem längst verhüllten Abgabenmodus beabsichtigt, oder die kannenwidrigkeit des Stadtvorderten, welche nun schon zum 12. oder 13. Male zum Schaden der Steuerzahler die verhohnte Belastung genehmigt haben. Die Bemühernheit Dresdens sei berufen, da gegen keifliche Verwahrung in Form der entworfenen Petition einzulegen, welche am schmerzvollsten, selbst in das Schloss des Stadtvordertinentenkollegiums laut gewordene Ausprüche und Anklagen stützt. Rüdiger weiß auf die Bemühungen des Bierbrauereivereins und der fünf Brauereien Dresdens hin. Die Resultate der Bemühungen aber seien jetzt der genannten ad hoc ernannten Deputation gänzlich ignoriert und der Antrag des Referenten in der Bierbrauereidelegation Baumeister Kaiser auf Einführung der drogfreien Einkommenssteuer abgelehnt worden. Zur Begründung des Vorwurfs der Verhöhlung der ganzen Steuerreformfrage blickt sich Rüdiger auf den Bericht des Rechtsausschusses an das Stadtvordertinentenkollegium vom 1. Septbr. 1880. Aus diesem vom Collegium einstimmig zum Bedluß erhobenen Urtheil von Gobius herstellt, dass die jetzige Grundwert- und Mietzinsabgabe als ungerecht und ungeeignet verurtheilt worden ist, die Einkommenssteuer als die gerechte aller Communalsteuern anzusehn wird, doch sich die Stadtrath in seiner Meinung bisher aus nichtigen Gründen der Anerkennung des Abgabenmodus widerlegt und mit dem Aufstehen der revidierten Stadtvorderten, ein ganz entschiedbar, ja gleichwichtiges Verfahren festgehalten hat. Herr Müller belegt die volle Berechtigung der durch das Jahr. Ein Einkommenssteuer gleichzeitig vorstehenden Grundlage zur Erhebung auch der kommunalen Anlagen, ohne dass der Gemeinde aus der Einschätzung besondere Kosten erwachsen, mit den Ausführungen des Herrn Gen. Reg. R. Dr. Böhmer in dem neuesten Heft der Zeitschrift des St. Sachsen-Büros, aus welchem erhebt, dass im Jahre 1880 bis zu 8300 M. Einkommen über 850000 Pfennigen besteht der Stadtvorderten, welche nun schon zum 12. oder 13. Male zum Schaden der Steuerzahler die verhohnte Belastung genehmigt haben. Bei einem Vergleich, wie z. B. ein Beamter von der Einkommenssteuer gegenüber der Wiedhausesteuer getroffen worden sein würde, stellt sich heraus, dass ein solcher mit z. B. 1250 M. Gehalt nur nach dem Satz zu 5 mit 1000 M. zu verlangen gewesen wäre. In Einkommenssteuer incl. 30 Proc. Aufschlag zum Normalzins würde er 10 M. 40 Pf. zu bezahlen gehabt haben. Den 5. Theil des Einkommens auf Wohnungsmiete gezeichnet, während die Wiedhausesteuer für eine Wohnung von 250 M. Wiedhause zu 13 Pf. eine Abgabe von 32 M. 50 Pf. erfordert, also dreimal mehr. Ein Gehalt von 2500 M. nur zu 1000 M. veranlaßt hätte 39 M. Einkommensteuer incl. Aufschlag erfordert, während die Wiedhausesteuer für eine analoge Wohnung zu 500 M. sich mit 15 M. berechnet. Bei Gehalts von 6000 M. und darüber beginnt allerdings die Einkommenssteuer die Abgabe zu entsprechend Wohnungsmiete zu übersteigen und daraus erklärt sich auch die Abneigung der höheren Gehalts- und Einkommensstufen gegen die Einführung der Einkommenssteuer. Was für ein Licht fällt solchen Thatsachen gegenüber auf einen biegsamen und vielseitigsten Stadtvorderten, welcher sich ebenfalls in den größeren Theilen der Bevölkerung gut machen will?

Am Dienstag Nachmittag berichtete Sr. Erc. Herr Reichsminister v. Fabrice in Begleitung des Herrn Oberleutnant Portius den Neubau der katholischen Käger-Kaserne am Sachsenplatz. Bleibstühle besichtigen die Studenten der Hochschuleitung des Politechnikums in Begleitung des Herrn Baumeister Prof. Giese den Bau und die durch die Herren Architekten Haniel und Adam ausgestellten Spezialpläne. Herr Oberleutnant Portius, sowie Herr Architekt Adam führen die Besucher und geben die erforderlichen Erläuterungen.

Das die gegenwärtig so vielfach gehörte Klage über Pietätlosigkeit, Verfall des kirchlichen Lebens und Nekrophilie christlicher Gebäude unbehauptet ist, davon konnte man sich getrennt überzeugen. Nicht nur waren sämtliche Kirchen während des Gottesdienstes höchstlich bis zum letzten Plätzchen gefüllt, sondern auch bereits bis zum frühesten Morgenrot pilgerten umzäunte Friedhöfe hinzu nach den Friedhöfen, um auf die Gräber ihrer toten Angehörigen Zeichen der Liebe niedersulzen.

Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Bicariatsrat bei Sr. Hochwürden Herrn Bischof Bernert und Herrn Bicariatsrat Ehr. Kriegsministerium unterzeichnete in Bekanntmachung in der Kriegsministerium die Abmachungen, die den Studierenden der Hochschuleitung des XII. (Sächsischen) Armeekorps eingetragen. Unter äußerst zufriedener Teilnahme von Bischof und den Söhnen der betreffenden geistlichen und weltlichen Behörden erkannte gestern Vormittag 11 Uhr der Herr Kaplan in der katholischen Kapelle zu Neustadt seine feierliche Tätigkeit und gedachte der Reihe in seiner Antrittsrede dankend dem Entgegenkommen, das der neuen Institution seitens Sr. Majestät des Königs und der höchsten Militärschöpfe Sachsen zu Theil geworden sei, daran den Wunsch frührte, dass der kirchliche Sinn von seinen militärischen Gemeindeliebhabern immerdar gesegnet werde. Die Wunsche bei der erhabenden kirchlichen Geistlichkeit höchst erwart durch militärische Kräfte zur Ausführung.

Herr Abend hält im Handwerker-Verein Dr. Hirth, färbert, eines Beamter, einen Vortrag über chinesische Handelsartikel, der sehr interessant zu werden verspricht. Auch werden Zinnober-Gegenstände ausgestellt sein.

Die Veranlassung zur Verabstaltung des Sozialdemokraten Weißer in Chemnitz am Abend der dafürgenauen Ausstellung zu seinen Gunsten eine anstrengende, jedoch gar nicht erträgliche Firma als Drucker fälschlicherweise angegeben war.

Über den Landtagssatz. Böbel ist in Leipzig auf Grund des § 131 des Reichsstrafgesetzes eine Anklage erhoben worden, da er in seinem Leipziger Reichstagswahlkreis in Hartenstädt charakterisiert hat. Auch soll eine ganze Reihe anderer Wahlkreise der Sozialisten auf diesen Paragraphen hin unter Anklage gestellt sein.

Wer jetzt den Georgplatz passiert, wird unwillkürlich vor dem Magazin der Kunstmöbelfabrik von Friedrich zum Frieden überzeugt, da in deren Schaufenster eine Dame im modernen Exponat ausgestellt ist, welche einen Adelszettel im Norden Deutschlands bildet, mit dessen Ausführung die genannte Firma beauftragt worden ist. Die prachtvolle, formenvolle Arbeit somit als die glückliche Wahl der Hölzer, durch welche ganz besonders bei den Anfängen eine vorzüchliche Farbenstimmung erzielt ist, gehen in Verbindung mit den gelungenen Leidenschaften und dem stilvollen Muster des Stoffes einen Gesamteindruck, der den Betrachter nicht minder wie den Künstler befriedigen muss. Wir freuen uns nicht allein über dieses neueste Ereignis unserer heimischen Kunstdustrie, welche durch Herrn Friedrich seit langer Zeit in herausragender Weise und mit Erfolg vertreten wird, sondern auch über den wiederholten Beweis, dass dieser bewährte Firma auch vom Auslande her die verdiente Anerkennung und das volle Vertrauen entgegengebracht werden. Leider können die Arbeiten hier nicht

lange mehr zur Ansicht bleiben, weil der Besitzer die schwunghaft verlangt.

Polizeibericht. Vor einem dicht mit Menschen umstehenden Schaukasten in der Schloßstraße wurde am Sonnabend Abend ein weinendes Kindheitskind bereits wiederholt bestrafpt und deshalb bekannter Mensch beobachtet, wie es verschiedene Frauensperren in die äußeren Kleidettschalen griff, zweitelles und zu ziehen.

Als er bemerkte, dass man auf ihn Acht gebe, wollte er sich schnell entfernen, wurde aber durch seine Aktionen an der Acht gehindert.

Am 18. d. wurde in Überwinkel bei Waldenburg der 21. Jahre alte Knecht Mittag des Christenheilig. Nachte von einem Wieder zu unglücklich an der Hintertor gezeichnet, dass der Tod augenscheinlich eintrat.

Am 18. d. wurde in Überwinkel bei Waldenburg der 21. Jahre alte Knecht Mittag des Christenheilig. Nachte von einem Wieder zu unglücklich an der Hintertor gezeichnet, dass der Tod augenscheinlich eintrat.

Am 18. d. wurde im unteren großen Kreuzdeich bei Kreisberg der im 48. Lebensjahr sehende Bergbaumeister L. erkrankt aufgefunden. L. weder in letzter Zeit dem Trunk sehr angenehmlich eintrat.

Am 18. d. wurde im unteren großen Kreuzdeich bei Kreisberg der im 48. Lebensjahr sehende Bergbaumeister L. erkrankt aufgefunden. L. weder in letzter Zeit dem Trunk sehr angenehmlich eintrat.

Am 18. d. wurde im unteren großen Kreuzdeich bei Kreisberg der im 48. Lebensjahr sehende Bergbaumeister L. erkrankt aufgefunden. L. weder in letzter Zeit dem Trunk sehr angenehmlich eintrat.

Am 18. d. wurde im unteren großen Kreuzdeich bei Kreisberg der im 48. Lebensjahr sehende Bergbaumeister L. erkrankt aufgefunden. L. weder in letzter Zeit dem Trunk sehr angenehmlich eintrat.

Am 18. d. wurde im unteren großen Kreuzdeich bei Kreisberg der im 48.